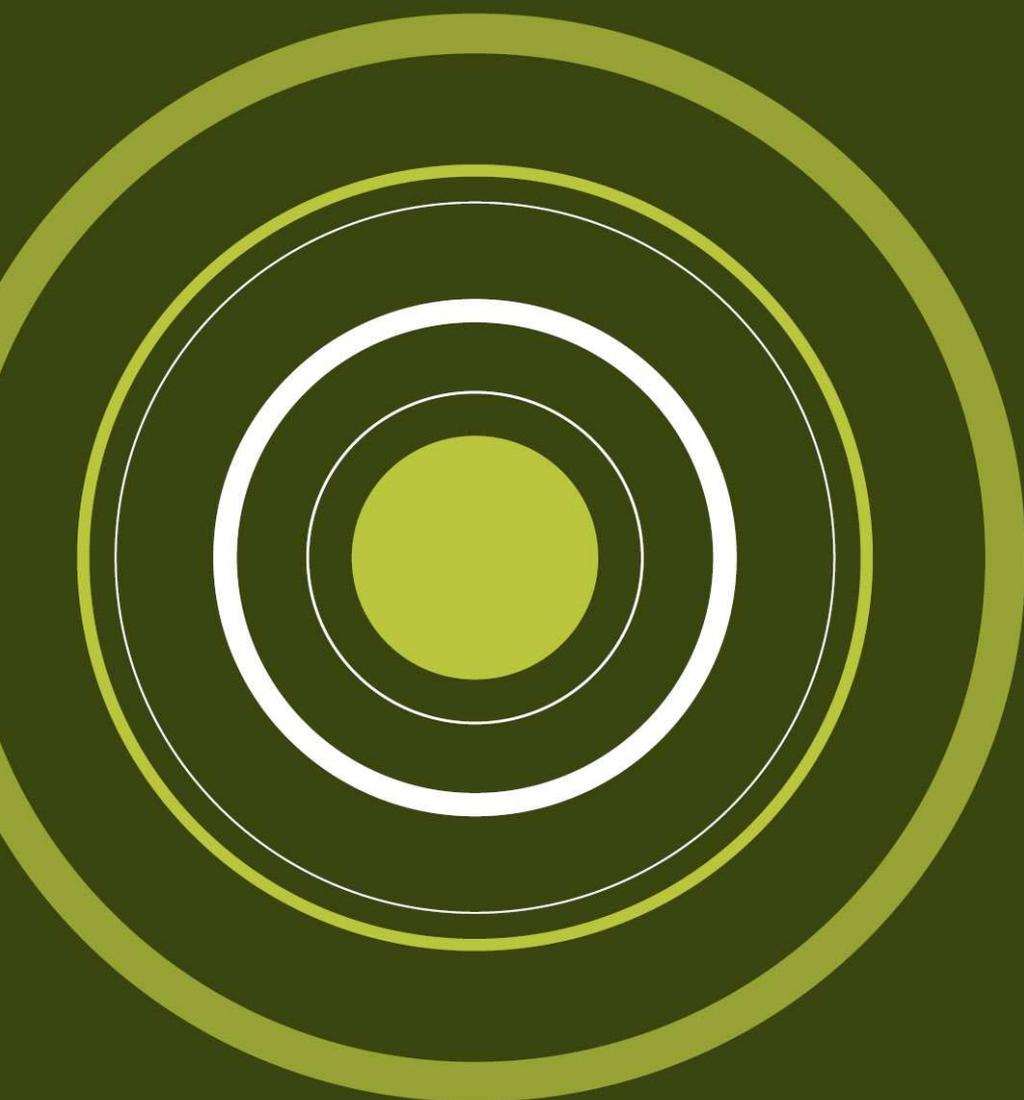


Microsoft SharePoint Server 2010

Eine Übersicht der wichtigsten Fakten und Hintergrundinformationen
zu Microsoft SharePoint Server 2010



PENTADOC
Radar

Die Autoren

Christian Blümel
Seniorberater, Leiter Consulting Österreich

+43-699-17626100
christian.bluemel@pentadoc.com

Wolfgang Laister
Seniorberater

+43-699-13626100
wolfgang.laister@pentadoc.com

Christoph Tylla
Analyst

+ 49-172-1304270
christoph.tylla@pentadoc.com

Bernhard Bachinger
Junior Analyst

+49-172-842 00 15
bernhard.bachinger@pentadoc.com

© PENTADOC AG, Frankfurt/Main

© Dieses Dokument ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten.
Der Nachdruck, auch auszugsweise, und die Wiedergabe als Ganzes oder in Auszügen unter Verwendung elektronischer Systeme ist nur mit schriftlicher Genehmigung des Autors gestattet.

Bei der Verwendung von Zitaten und Abbildungen sind diese mit Quellenangaben zu versehen.

INHALT

1.	Einleitung.....	4
2.	Microsoft SharePoint Server – Hintergründe.....	5
2.1	Das Produkt und seine Historie.....	5
2.2	Die SharePoint-Torte – oder: MOSS-Funktionalitätsbereiche.....	8
2.3	Highlights in SharePoint 2010	12
3.	Microsoft SharePoint Server 2010 = ECM?.....	13
3.1	Typische ECM-Szenarien	13
3.2	ECM-Usecases	15
3.3	ECM-Usecases – und wie sie mit SharePoint gelöst werden?.....	32
3.4	Typische Integrationsansätze des ECM-Marktes.....	73
4.	Microsoft SharePoint Server – Der Markt.....	75
4.1	SPS aus Anwendersicht.....	75
5.	Summary – ein Fazit zu SharePoint 2010 im Spiegel der ECM-Welt.....	81
6.	Pentadoc – die Unternehmensberatung.....	82

1. EINLEITUNG

Die Idee diese SharePoint Whitepapers ist einerseits in unserer Rolle als unabhängiger ECM-Berater und Marktanalysten begründet, gleichzeitig in einer weit verbreiteten Unsicherheit bei Kunden zur Fragestellung, was der SharePoint Server 2010 genau ist und was er im Detail kann.

Obwohl der SharePoint Server sich nicht nur als ECM-System (ECM = Enterprise Content Management) platziert, wollen wir den Fokus auf das Themenfeld ECM legen. Was wir darunter verstehen führen wir in den ersten Kapiteln detailliert aus. Vorweg werden wir noch auf die Historie dieses Produktes eingehen.

In der Folge beschreiben wir 4 typische und funktional recht umfangreiche ECM-Szenarien. Diese werden von 2 ECM-Anbietern (Alegri, d.velop) und von uns als Pentadoc bewertet. So soll für Sie als Leser eine konkrete Einschätzung möglich werden, ob der SharePoint Server 2010 eine Alternative für ihre spezifischen ECM-Szenarien ist.

Abschließend präsentieren wir Ihnen einige Kernaussagen zu einer Markt- und Kundenbefragung, wie der SharePoint Server aktuell im Kundeneinsatz verwendet wird und wie sein Potential von anderen gesehen wird.

2. MICROSOFT SHAREPOINT SERVER – HINTERGRÜNDE

2.1 Das Produkt und seine Historie

Mit dem Microsoft SharePoint Server 2010 kommt gewissermaßen die vierte Generation der SharePoint-Produktreihe auf den Markt. Ein passender Zeitpunkt um einen Blick in die Historie dieses – inzwischen so umfassenden – Produkts zu werfen.

Bis zur heutigen Version des SharePoint Servers war es ein langer, nicht immer direkter Weg. Die Umwege und die damit verbundenen Umbenennungen führten an einigen Punkten in der Historie zu Verwirrung – die teilweise noch bis heute anhält. Entstanden ist SharePoint aus dem Microsoft Site Server – was mehr einer Funktionssammlung denn einem Produkt glich (z. B. Web Content Management, Seiten-Analyse oder e-commerce). Im Jahr 1998 begann die Entwicklung des ersten SharePoint-Produkts unter dem Codenamen Tahoe mit der Zielsetzung den Exchange-Server um Dokumentenmanagement-Funktionen zu erweitern. Parallel wurde auch an einem Portal-Framework gearbeitet, das im April 1999 unter dem Namen Digital Dashboard Starter Kit veröffentlicht wurde.

Vermutlich präsentierte sich im Oktober die zweite Betaversion von Tahoe mit der Portaloberfläche des inzwischen in Digital Dashboard Resource Kit umbenannten Frameworks, da im Jahr 2000 der Portal-Markt boomte. Im ersten Quartal 2001 wurde Tahoe dann als SharePoint Portal Server 2001 (SPS2001) – eine Lösung für Intranetportale – veröffentlicht. Zur Verwirrung der Kunden führten einerseits die funktionellen Überschneidungen mit dem Produkt Content Management Server 2001 (CMS2001), andererseits auch die Namensgleichheit mit einem freien Office Add-On, den SharePoint Team Services (STS), welche allerdings nur auf die Team-Organisation und die Zusammenarbeit in Teams ausgerichtet waren.

Mit der Veröffentlichung von Office 2003 änderte sich auch im SharePoint-Umfeld einiges. Die SharePoint Team Services wurden zu Windows SharePoint Services (WSS) umbenannt und zu einem Bestandteil des Windows Server 2003 – sie stellten neben einem Speicher für die Zusammenarbeit auch ein Web-Part User Interface auf ASP.Net-Basis bereit. Damit bildeten sie auch die Grundlage für die zweite Version des SharePoint Portal Server mit der Bezeichnung Microsoft Office SharePoint Portal Server 2003 (SPS2003). Seine Hauptfunktionen waren die Indexierung und Suche, Personalisierung sowie verbesserte Taxonomien. So verabschiedete man sich sowohl vom bisherigen Front-End (Digital Dashboard) als auch vom Speicher Back-End (Web Store) wobei ersteres durch das .Net-Framework, letzteres durch SQL-Datenbanken abgelöst wurde. Allerdings gingen mit diesen Umstellungen auch einige Funktionen verloren. Gerade der Bereich Dokumenten-Management, also der ursprüngliche Zielbereich, musste neben den gefragten Portalfunktionen zurückstecken. So gab es z. B. weder Möglichkeiten für eine feingranulare Versionierung noch eine robuste Check-In/Check-Out-Funktionalität.

Nachdem sich SharePoint damit von der DMS-Ausrichtung hin zum Portal entwickelt, und sich auch im Gartner Portal Quadranten etabliert hatte, rückte – nicht zuletzt aufgrund der Skandale um Enron und Worldcom und der folgenden Entwicklung von SOX (Sarbanes-Oxley Acts) – Dokumenten- und besonders auch Records-Management wieder in den Fokus. Es galt nun, die gesetzlichen Vorschriften in Bezug auf die Speicherung digitaler Informationen zu beachten. Hier hatte SPS2003 nicht viel zu bieten, benötigte es doch selbst Zusatzkomponenten zur Archivierung.

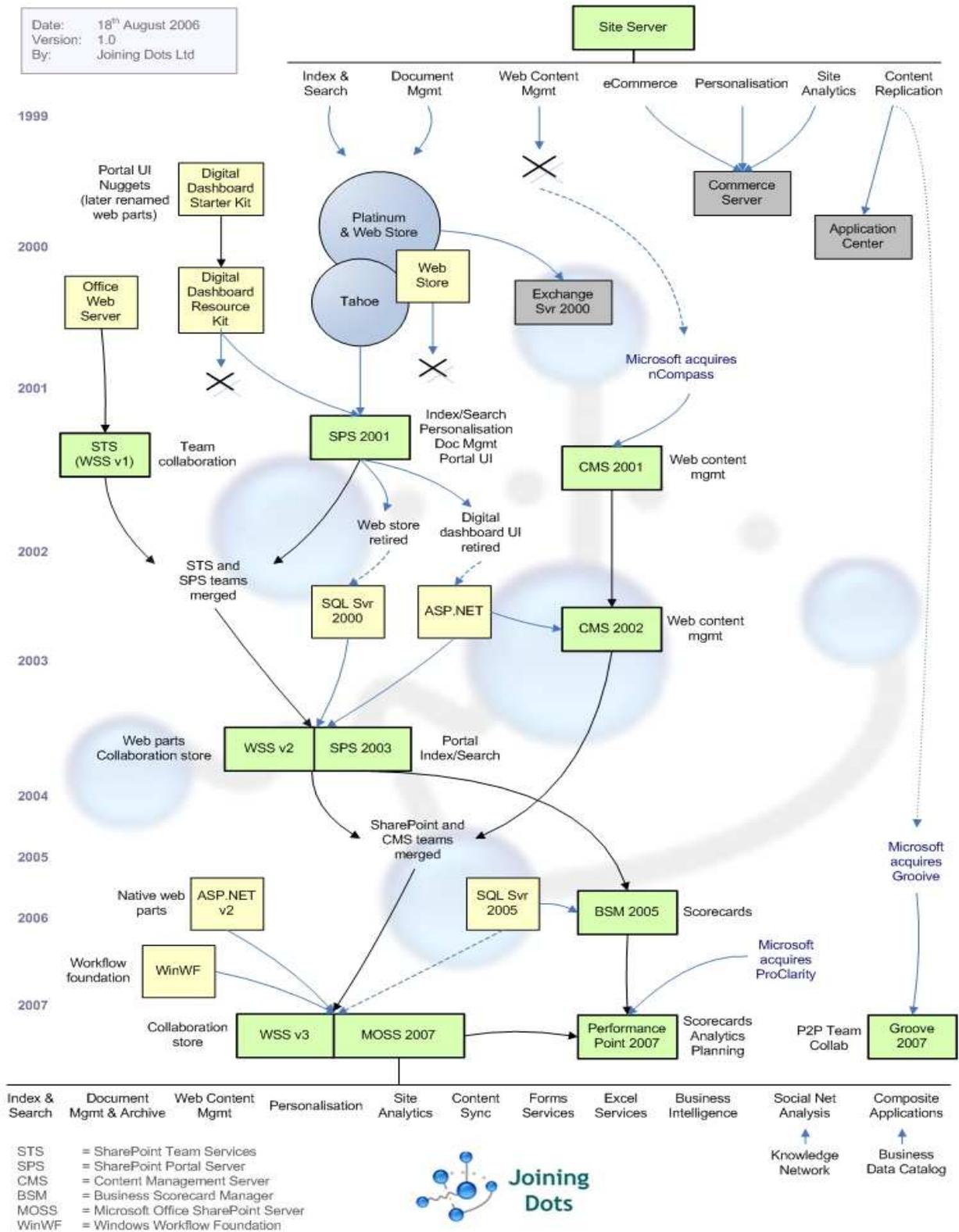
2007 wurde dann die Vorgängerversion des neuen Microsoft SharePoint Servers 2010 veröffentlicht. Dabei wurden zum einen einige Schwachstellen des Vorgängers beseitigt, zum anderen wurden etliche neue Funktionen integriert. Dies betraf neben dem Web-Content-Management und Business Intelligence vor allem auch die Bereiche ECM/Dokumentenmanagement sowie die Workflowintegration. Nicht zuletzt aufgrund dieser Funktionserweiterungen

wurde auch der Name angepasst, so wurde aus dem Microsoft SharePoint Portal Server der Microsoft Office SharePoint Server 2007 häufig auch als MOSS2007 abgekürzt.

Mit diesem Produkt hat Microsoft auch im ECM-Markt ein kräftiges Zeichen gesetzt. Sehr viele der namhaften ECM-Hersteller haben darauf auch reagiert und versuchen seitdem Integrationen in die SharePoint-Umgebung zu entwickeln und für Kunden bereitzustellen. Auch bei Marktanalysten wie Gartner hat das aktive Bemühen von Microsoft bereits Früchte getragen und der MOSS hat es auch schon in den Leaderquadranten im Bereich ECM (Enterprise Content Management) geschafft.

Es bleibt allerdings festzustellen, dass auch der MOSS 2007 kein vollwertiges DM bzw. ECM-System war/ist. Zwar hat Microsoft sowohl die Such-, Collaborations- als auch die ECM-Funktionalitäten deutlich verbessert und das Produkt neu positioniert, allerdings handelt es sich nach wie vor eher um einen Collaborations-Software mit Basis-Funktionen im Bereich EnterpriseSearch und ECM.

Problematisch ist allerdings, dass wir als Pentadoc auf dem Markt beobachten, dass die aktuell implementierten SharePoint-Lösungen fast immer nur Insellösungs-Charakter haben. Es ist zwar aus unserer Sicht ein bewährtes Mittel, mit einer kleinen Lösung zu starten um so genannte „Quick-Wins“ zu erzielen. Aber steckt dahinter vielleicht mehr? Warum haben die meisten Unternehmen den Sprung von der Abteilungslösung zum unternehmensweiten Contentmanagement auf Basis SharePoint noch nicht geschafft oder auch vielleicht gar nicht gewagt?



Quelle: <http://www.joiningdots.net>

Abbildung 1: SharePoint Historie